

II- 626 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

## XIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5.905/3-I/1-1972

234/A.B.zu 185/J.Präs. am 21. März 1972

## ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat Regensburger und Genossen, Nr. 185/J/NR/72 "Ausbau der Arlbergbahn". (Nr. 185/J v. 21.I.1972)

Zu obiger Anfrage erlaube ich mir, folgendes mitzuteilen:

Zu Frage 1)

Diese Wünsche des Landes Tirol, die im großen und ganzen auch im sogenannten "Tiroler Memorandum" enthalten sind, mit welchem sich die Bundesregierung bereits mehrfach beschäftigt hat, sind mir und den Österreichischen Bundesbahnen bekannt.

Zu Frage 2)

Im Zuge des vorhandenen Rahmenprojektes für den Ausbau der Arlbergstrecke erfolgt die Realisierung der Wünsche des Landes Tirol für den zweigleisigen Ausbau dieser Strecke in einzelnen Etappen im Rahmen der Mittel, die für diesen Zweck im Bundeshaushalt zur Verfügung gestellt werden können.

Bisher wurde zwischen Innsbruck und Zirl und zwischen Bregenz und Lauterach ein zweites Gleis zugelegt. Das zweite Gleis zwischen Lauterach und Schwarzach-Wolfurt ist ein Bestandteil des Projektes "Güterbahnhof Wolfurt". Das Projekt für den zweigleisigen Ausbau zwischen Rankweil und Feldkirch steht vor seiner Vollendung.

-2-

Die Durchlässigkeit der Flachbahnstrecken Innsbruck - Landeck und Bludenz - Bregenz soll durch die Zulegung eines zweiten Gleises verbessert werden. Die Bergstrecke Landeck - Bludenz soll modernste Sicherungsanlagen erhalten, und weiters werden auf der Bergstrecke die Bahnhofsgleise verlängert.

Im Rahmen des Prioritätenprogrammes der Österreichischen Bundesbahnen zum optimalen Einsatz der vorhandenen Investitionsmittel ist vorgesehen, diese Mittel konzentriert zum Ausbau und zur Modernisierung <sup>der</sup> für die reibungslose Abwicklung des Güterzugsverkehrs benötigten Anlagen einzusetzen.

Übrige Investitionsvorhaben, durch die weder die Betriebssicherheit verbessert noch der Güterwagenumlauf beschleunigt werden kann, rangieren im Prioritätenprogramm hinter den angeführten Vorhaben. Unter diesem Gesichtspunkt ist auch die Frage des endgültigen zweigleisigen Ausbaues der Arlbergstrecke zu beurteilen.

Es ist jedoch jetzt schon festzuhalten, daß die bereits getätigten Investitionen an der Arlbergbahn eine wesentlich günstigere Streckenauslastung erlauben.

Wien, am 15. März 1972

Der Bundesminister:

Ullmann